

**Colloredo-Mels** und Wallsee Wenzel Joseph Graf, Feldmarschall. \* Wien, 15. 10. 1738; † Wien, 4. 9. 1822. Trat vor dem Siebenjährigen Krieg in das Heer ein, 1757 Hptm., 1763 Obst., 1784 FML., 1789 im Türkenkriege FZM. Wurde 1792 in den Niederlanden mit dem Kommandeurkreuz des Maria-Theresien-Ordens, das er wegen seines Ordensgelübdes (Komtur des Dt. Ritterordens) nicht annehmen konnte, ausgezeichnet, übernahm 1807 mit dem Titel eines Hofkriegsratspräses. das polit.-ökonomische Gremium in dieser Zentralbehörde; 1808 FM.

L.: *K.A. Wien; Wurzbach.*

**Comerio Agostino**, Bildhauer und Kupferstecher. \* Locate b. Como, 12. 5. 1784; † Recoaro, 3. 8. 1829. Stud. bei seinem Vater Filippo C., dann an der Mailänder Akad. und in Rom; unternahm 1814 eine Studienreise nach Paris und London und arbeitete dann in Verona, wo er zahlreiche Adelspaläste mit Fresken schmückte. Arbeitete auch als Restaurator. 1827 Mitgl., 1828 Prof. der Akad. der Brera.

L.: *Thieme-Becker; Wurzbach.*

**Comolli Giovanni Battista**, Bildhauer. \* Valenza (Piemont), 1775; † Mailand, 26. 12. 1830. Stud. in Rom, machte Studienreisen, Prof. an der Turiner Akad. und lebte seit 1814 in Mailand, ein Schüler Canovas von europäischem Ruf.

W.: Porträtbüsten; Monumentalwerke: Dante und Beatrice; Kolossalstatue Napoleons; Erinnerungssäule für den Frieden von Campoformio in Udine; etc.

L.: *Thieme-Becker; Wurzbach.*

**Conconi Mauro**, Maler. \* Mailand, 6. 12. 1815; † Mailand, 14. 5. 1860. Trat 1832 in die Brera in Mailand ein, 1837–42 Gehilfe Belliosis bei Ausführung der Dekorationen im kgl. Palast von Turin und den kgl. Villen Pollenzo und Racconigi, in der Villa Calderara in Venzago und im kgl. Zeughaus von Turin.

W.: Dekorationen und Fresken in Mailand, Brescia, Verona; religiöse Zyklen in Origgio und Desio; Ölbilder romantischer Art: Byron, 1845; Chillou, 1850; Kolumbus, 1853; Galilei, 1855; Camoens, 1856.

L.: *Thieme-Becker; Enc.II.*

**Conegliano Emanuele**, Ps. Daponte Lorenzo, Theaterdichter. \* Ceneda (Venetien), 10. 3. 1749; † New York, 17. 8. 1838. Stud. im geistlichen Seminar zu Treviso, 1771 Prof., wurde aber wegen revolutionärer Äußerungen enthoben; ging nach Venedig, schloß sich Pisani an, der an der Spitze des unzufriedenen Kleinadels stand, mußte deshalb und wegen

versch. Liebesabenteuer, Freigeisterei und satirischer Verse bald wieder fliehen; ging zuerst nach Görz, 1779 nach Dresden und von hier infolge neuer Verwicklungen nach Wien, 1781 auf Salieris Verwendung von K. Josef II. als Hoftheaterdichter angestellt; schrieb Operntexte für Salieri und Mozart (Hochzeit des Figaro und Don Juan). 1792 ging er nach Triest, dann nach London, wanderte 1804 von Gläubigern bedrängt nach Amerika aus, wo er als italien. Sprachlehrer, seit 1828 als Prof. der italien. Sprache am Columbia College in New York, lebte.

W.: Operntexte; Theaterstücke; mehrere Übers. engl. Werke; Memoiren, hrsg. von G. Gambarin und Nicolini, 2 Bde., 1918.

L.: *A. Marchesan, Della vita e delle opere di L.D., 1900; H. E. Krebühl, Music and Manners, 1899, S. 163ff.; Sammelbde. der Internationalen Musikges., 1914, S. 325ff.; G. Andrees, Mozart und D. oder die Geburt der Romantik, Roman, 1936; Musik in Geschichte und Gegenwart 2; Frank-Altman; Grove (unter „Ponte“) Thompson; Kosch, Theaterlexikon; Cassell; Kindermann-Dietrich; Wurzbach; ADB.*

**Conn Leopold**, Stenograph. \* Eidlitz b. Komotau, 28. 10. 1820; † Baden b. Wien, 31. 8. 1876. Seit 1858 Prof. d. Stenographie an der Handelsakad. in Wien, erreichte er 1860 die Errichtung der staatlichen Prüfungskomm. für das Lehramt der Stenographie in Wien. Sein Hauptwirkungskreis war das Gebiet der Parlamentsstenographie; er leitete das Stenographenbüro des Reichsrates und mehrerer österr. Landtage und gründete, als Vorbild der zahlreichen späteren Korrespondenzen, die der Berichterstattung aus Körperschaften des öffentlichen Lebens dienende Stenographen-Korrespondenz, aus der die „Reichsratskorrespondenz“ und die noch bestehende „Parlamentskorrespondenz“ hervorgingen. C., der auch das „Erste Österr. Stenographenbüro“ gründete, war einer der bedeutendsten Vertreter der alten „Wiener Schule“ der Gabelsbergerschen Stenographie.

W.: Gem. mit Dr. Krátky, Büro-Lehrbuch, 1850; Lehrbuch der deutschen Kammerstenographie, 1861; ein Lesebuch dazu, 1862; Der stenographische Dienst im österr. Parlament nebst einer historischen Skizze der Entwicklung der Stenographie in Österreich, 1873; etc.

L.: *A. P. Kühnelt, Lehrbuch der deutschen Kammerstenographie, 1873; E. Krumbein, Entwicklungsgeschichte der Schule Gabelsbergers, 1901; Th. R. Alt, Hundert Jahre im Dienste der österreichischen Volksvertretung, 1948; Mitt. d. Österr. Stenographenverbandes, K. Levasseur.*

**Conrad Otto**, Nationalökonom. \* Schleinz (N.Ö.), 22. 6. 1876; † Wien, 27. 12. 1943. Dr.jur., 1925–32 leitender Sekretär